

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Väter aktiv in die Integrationsarbeit einbeziehen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, nach dem Vorbild der Stadtteilmütter ein Projekt „Kiezväter“ zu initiieren. Ziel dieses Projekts soll es sein, geeignete Väter mit Migrationshintergrund aktiv in die Integrationsarbeit vor Ort einzubinden. Insbesondere sollen die Kiezväter männlichen Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Probleme in Schule, Ausbildung und Alltag helfen, damit diese besser ihren Platz in unserer Gesellschaft finden können.

Für das Projekt ist mit einem Träger, der in dieser Art von Integrationsarbeit erfahren ist, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen.

Dem Abgeordnetenhaus ist darüber bis zum 31. März 2011 zu berichten.

Begründung:

Die Arbeit der Stadtteilmütter hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt, weil durch sie ein besserer Zugang zu den Familien mit Migrationshintergrund gefunden werden konnte. Während durch dieses Programm in erster Linie die Mütter angesprochen werden, gibt es für Väter mit Migrationshintergrund nichts Vergleichbares.

Um diese Lücke zu füllen, wird der Senat aufgefordert, in Ergänzung zu den Stadtteilmüttern ein Projekt „Kiezväter“ zu initiieren. Dazu ist mit einem Träger, der in dieser Art von Integrationsarbeit erfahren ist, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel des Projektes soll sein, geeignete Väter mit Migrationshintergrund aktiv in die Integrationsarbeit vor Ort einzubinden, um insbesondere männliche Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Bewältigung von Problemen zu unterstützen. So können diese besser ihren Platz in unserer Gesellschaft finden.

Viele Väter mit Migrationshintergrund sind bereit, sich aktiv in die Integrationsarbeit einzubringen. Sie brauchen aber Aufgaben, die ihren Rol-

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

lenverständnissen entgegen kommen. Daher hätte ein solches Projekt eine gute Chance, umgesetzt werden zu können. Man muss die Väter mit Migrationshintergrund nur gezielt ansprechen und für diese Projektarbeit gewinnen.

Berlin, den 16. November 2010

Henkel, Hoffmann, Steuer, Demirbüken-Wegner
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU